

## KARLSTADT

### Form wie ein Schubverband

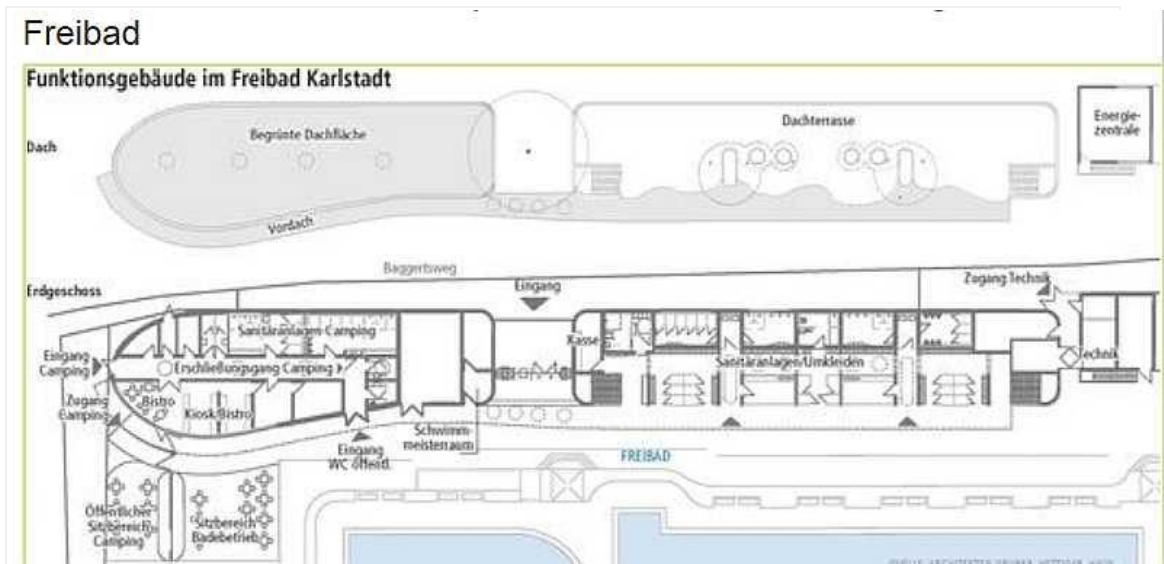
Stadtrat stimmt für ein Konzept zum Neubau der Funktionsgebäude im Freibad



**Rundes Dach: Das Rondello soll abgerissen werden. Doch ist für den Eingang ein aufgeständertes Dach vorgesehen.**



**Der Bug: Beim Kiosk beziehungsweise Bistro soll das Funktionsgebäude in einem leichten Schwung breiter werden. Die Nordseite wird dann völlig rund gestaltet. Rechts im Bild folgen der Eingang und die Umkleiden.**



Einstimmig hat sich der Karlstadter Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag für das Konzept des Karlstadter Architekturbüros Gruber, Hettiger, Haus zum Neubau der Funktionsgebäude im Freibad entschieden. Vergeben wurden zunächst die ersten beiden Planungsphasen. Die Gesamtplanung soll rund 153 000 Euro kosten.

Das Aqua Rondello wird es nach diesem ersten Entwurf nicht mehr geben. Ein rundes Dach soll das Freibad aber dennoch auch künftig aufweisen: Es ist vorgesehen in aufgeständerter Bauweise über dem Eingang.

### **Parallel zum Baggertsweg**

Die Funktionsgebäude verlaufen ähnlich wie bisher parallel zum Baggertsweg. Sie sollen im Bereich der Umkleiden 9,50 Meter schlank werden. Am nördlichen Ende, also auf der Höhe, wo bisher das Rondello steht, soll wieder ein Kiosk beziehungsweise Bistro entstehen. Um auch die Sanitäreinrichtungen für die Camper unterzubringen, soll das Gebäude dort mit einem leicht abgerundeten Schwung breiter werden – bis zu einem Maß von 12,50 Metern.

An das Rondello erinnern wird dann der kreisrunde Abschluss dieses Gebäudes. Karl Gruber hatte in der Bauausschusssitzung am Dienstag davon gesprochen, dass er und sein Team eine Weile überlegt hatten, als was sie diese Gebäudeform nun bezeichnen könnten. „Sieht aus wie ein Schubverband mit seinem Schiffsbug“, habe dann jemand in der Runde festgestellt.

Die Sanitäreinrichtungen für die Camper sind an derselben Stelle angeordnet wie bisher. Durch einen Gang getrennt befindet sich im selben „Buggebäude“ der Kiosk mit einigen Sitzplätzen. Zwischen dem Kiosk und den Sanitärräumen verläuft ein Gang, über den die Camper ins Schwimmbad gelangen. Der größte Teil der Bestuhlung befindet sich außerhalb des Gebäudes Richtung Planschbecken – aufgeteilt in eine nördliche Zone für die Camper und eine südliche für die Badegäste.

## **Wegfall des Rondellos**

Mit dem Wegfall des Rondellos erfüllt das Konzept von Gruber, Hettiger, Haus am deutlichsten die Forderung des Wasserwirtschaftsamts nach einem freien Abfluss des Mains bei starkem Hochwasser. Die Konzepte der drei anderen Architekturbüros hatten allesamt entweder das Rondello stehen lassen oder sogar durch ein etwas breiteres Gebäude ersetzt.

Im Gebäude mit den Umkleiden sind vorgesehen: Einzel- und Sammelumkleiden, Eltern-Kind-Umkleiden, Behinderten-Umkleiden und Sanitärräume. Die im Grundriss eingezeichneten Kabinen und anderen Details sind noch nicht endgültig. Es handelt sich zunächst um ein Konzept. Die Kasse bleibt an derselben Stelle wie bisher.

Das Umkleidegebäude soll einige Oberlichter erhalten. Nur auf diesem Gebäude soll sich eine Dachterrasse befinden. Die Oberlichter könnten dort mit massiv gebauten „Sonnenschirmen“ geschützt werden. Das Dach des „Buggebäudes“ soll begrünt werden.

## **Wettergeschützte Aufwärmzone**

In seinem Vortrag am Dienstag hatte Karl Gruber erläutert, dass vor den Umkleiden Richtung Schwimmbecken eine schlanke Zone mit Glasfassade angebaut werden könnte – als wettergeschützte Aufwärmmöglichkeit.

In der Stadtratssitzung betonten Bürgermeister Paul Kruck und mehrere Stadträte, dass alle vier Büros trotz der extrem kurzen Bearbeitungszeit mehr geliefert hätten, als man erwarten durfte. Begleitet wurde die Entscheidungsfindung vom Ingenieurbüro Guntau & Kuntz (Kitzingen).

Wolf-Rüdiger Guntau betonte, wichtig sei gewesen, dass die Vorgaben eingehalten werden. Dazu hatte beispielsweise der zitierte Hochwasserabfluss gezählt, ebenso die besondere Lage in beengten Verhältnissen sowie die Anbindung des Campingplatzes und die Unterbringung des Kiosks.

Der Bauausschuss hatte am Dienstag in einer nichtöffentlichen Sitzungsteil die Konzepte erörtert und mit 8:1 Stimmen entschieden, dasjenige von Gruber, Hettiger, Haus dem Stadtrat vorzuschlagen. Kruck: „Dieses Ergebnis gibt nicht die Diskussion wieder.“ In der Donnerstagssitzung wurden die einzelnen Konzepte nicht mehr miteinander verglichen.

Da es sich nicht um einen Wettbewerb handelte, sollen auch Ideen der anderen Büros mit eingearbeitet werden. Armin Beck wies allerdings darauf hin, dass urheberrechtliche Nutzungsbefugnisse zu beachten wären. Er gab zu bedenken, man sollte noch einmal die Kosten für den Neubau mit denen für eine Sanierung vergleichen. Guntau intervenierte: Bei den Vorgaben sei klar von einem Neubau auszugehen gewesen.

## **Karlheinz Haase**

